

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 66.

Sonnabend, den 15. August 1896.

6. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretnig, den 15. Aug. 1896.

Die Dampfstraßenwalze des Unternehmers Philipp aus Löbau wird in nächster Zeit mit Walzarbeiten in Betrieb gesetzt sein: am 19. und 20. d. M. auf dem Großröhrsdorfer Wege (Bierenweg) zwischen Pulsnig und dem Staatswalde; am 20. d. M. Transport auf die Pulsnig-Bretniger Bezirksstraße; am 21., 22., 24., 25., 26. und 27. d. M. Walzarbeit im Dhorner und Bretniger Gemeinde- und Rittergutslur; am 28. d. M. Transport auf die fiskalisch-Bischofsberga-Großröhrsdorfer Straße; am 28., 29. und 31. d. M. und 1. September Walzarbeit im Dorfe Großröhrsdorf.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Bretnig macht unterm 11. August bekannt: Wegen Aufbringung von Mähschnitt und Säharbeiten werden folgende Wege für den Fahrverkehr bis zum 20. d. M. gesperrt: 1. die Pulsnig-Königsbrüder Straße zwischen Pulsnig und Friedersdorf; der Verkehr wird über Weißbach gewiesen; 2. der Großröhrsdorfer Weg, Bierenweg, der Verkehr wird über Pulsnig M. S. auf den Sehnweg gewiesen.

Die Haupttage des Manövers wurden vom 10. bis 12. September auf den Schlachtfeldern von 1813 stattfinden, da an diesem Tage sich der Kaiser von Löbau nach Bismarck begeben wird. Zwischen Bismarck und Koblentz bei Hochkirch wird ein großes Manöver abgehalten werden. Den 7. Septbr. soll die große Kaiserparade bei Hermsdorf stattfinden. Zum Kaiser-Manöver werden folgende Fürstlichkeiten erwartet: König Albert von Sachsen, Prinz von Preußen, Prinz Georg von Sachsen, Prinz Nikolaus von Württemberg, Prinz Rupprecht von Bayern, Prinz Eugen von Schweden und der Kronprinz von Italien.

Im Victoria-Salon zu Dresden werden am Sonnabend den 22. d. M. die Vorstellungen mit einer Reihe von Künstlern Spezialitäten wieder eröffnet.

Zu große Besorgnis geriet dieser Tage eine in der Fährmannstraße zu Meißner wohnende Witwe. Als sie abends von ihrer Sohn aufstand, vernahm sie ihren vierjährigen Sohn. Derselbe war kurz vorher noch in der Stube gewesen und nun mit einem Male verschwunden. Angsterfüllt lief die Mutter zum Hause hinaus und nach der Elbe. Hier fragte sie einen Kohlenauflader, ob er vielleicht einen kleinen Knaben gesehen habe, und dieser Mensch antwortete im gleichgültigen Tone: „Ja, vorhin ist so ein kleiner Junge in die Elbe gefallen und ertrunken, das wird wohl Ihr erbes sein!“ Jedes dieser mit-teleblos ausgesprochenen Worte gab natürlich der Mutter einen Stich ins Herz. Als sie sich einige Zeit erfolglos in den Straßen umgesehen hatte, ging sie endlich, um ihr verlorenes Kind weinend, nach Hause. Wer befragt aber ihre Freude, als sie, in der Wohnung angekommen, ihren vermissten Sohn schlafend in einer Zimmerecke unter dem Tisch fand! In der ersten Aufregung hatte sie vergessen, die Wohnung zu durchsuchen.

Auf der Suche nach seinem 13-jährigen abenteuerlich veranlagten Sohn befand sich kürzlich ein Kaufmann aus Leipzig in Weissen. Das hoffnungsvolle Söhnchen

hatte nämlich für seinen Vater gegen 100 Mark Geld einsteuert und war damit aus dem Elternhause und aus Leipzig verduftet. Der besorgte Vater schöpfte schnell Verdacht und war bereits dem Ausreißer auf der Fährte. Das Bürschchen war bis Meissa mit der Eisenbahn und von da per Dampfschiff nach Meissen, der anziehenden alten Markgrafenstadt gedampft. Papa aber war ihm auf den Fersen und hatte richtig kalkuliert in der Annahme, daß sein Söhnchen der Altbrechtsburg den ersten Besuch abstatten werde, deshalb verfuhr er sich in Begleitung eines Geschäftsfreundes zunächst dorthin und fand seinen Schwerenöter im Schloßhof, wo er go-tvergnügt vom Aussichtspunkte aus die schöne Landschaft bewunderte, dabei schmunzelnd Würst und Dreierbrotden verzehrend. Bei dem Schreck über Papas Erscheinen soll dem lieben Sohne der Witsen im Munde sitzen geblieben sein. Vater und Sohn sind dann wieder nach Leipzig abgereist.

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich in der Montag-Nacht in der Bährischen Mahlmühle zu Hinterjessen ereignet. Der dort in der Lehre befindliche 17 Jahre alte Max Kottloff aus Kriegschwitz war damit beschäftigt, die Walzenmühle mit Korn neu zu beschütten. Vermuthlich ist dasselbe nun nicht nach seinem Wunsche in den Behälter hineingelassen, weshalb man sonst mit einem Besenstiele oder einem anderen Instrumente durch die Oeffnung nachhals; der Bedauernswerte hat diese Art der Nachhilfe aber wohl verschmäht, indem er sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Dielen legte und mit dem einen Arme nachhals. Dabei muß er mit dem ganzen Oberkörper in die Oeffnung hineingeraten und alsdann darin erstickt sein. Als er aufgefunden wurde, befand er sich kopfunter in jener Oeffnung. Sofort nahmen die hinzugekommenen Leute den Verunglückten heraus und holten ärztliche Hilfe herbei, aber alle angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als vergeblich.

Ein Bruder des bekanntlich auf der Meerturnfahrt vermissten Kaufmanns Bruno Zahn aus Penig hat sich jetzt nach Barcelona begeben und will auch die Rückkehr des Schiffes mit den Meerturnfahrern in Genoa abwarten. Erst nach den Resultaten dieser Erkundigungen ist ein entgeltliches Urteil über den Fall möglich.

Vor einigen Tagen wurde in Koch-litz der Unterwachtmeister F. vom königl. säch-sischen Manenregiment Nr. 18 wegen Ver-dachts der Unterschlagung in seiner Eigenschaft als Futtermeister und Einkäufer verhaftet.

Vollständig zermalmt wurde in einer Fabrik zu Bockwa der 17-jährige Arbeiter Schimmelpfennig, welcher in die Transmissionsgeraten war.

Vor einigen Tagen war in Schön-heide für die an einem Tanzkursus Teilneh-menden der Schlupball angelegt. Damen und Herren in festlicher Toilette hatten sich einge-funden und harrten der folgenden Dinge. Wer aber nicht erschien, das war der Tanzmeister, welcher verduftet war und auch die Gelder bei sich führte, die zur Bestreitung der Kosten dienen sollten. Die Cotillongegenstände har-ren noch auf der Post der Einlösung.

In der Sonntags-Nacht wurde in Döbeln der Soldat Harnuth der 8. Komp. des 139. Infanterie-Regiments mit zer-schmet-

tertem Schädel tot auf dem Kasernenhofe liegend aufgefunden. Sein Leichnam wurde alsbald in das Militärlazarett übergeführt. Harnuth, der allgemein als ein braver Soldat bekannt ist, hat wahrscheinlich, als ihm ein Unwohlsein angekommen ist, sich an der frischen Luft erholen wollen und ist, als er das Fenster geöffnet und sich zu weit hinaus gelehnt hat, hinabgefallen. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene fand im 22. Lebens-jahre und war aus Dresden gebürtig.

Am vergangenen Sonntag früh wurde in der zum Rittergute Planitz bei Zwickau gehörigen Wohnung des dortigen Oberstweizers B. ein frecher Raub ausge-führt. Als B. sich aus seiner im Schloß-park gelegenen Wohnung in die Stallräume begeben hatte, drangen zwei Stroche mit herabgezogener Hutmütze sowie mit dicken Schamtküchern versehen in dessen Wohnung ein und hießen 600 Mark mitgehen. Bis zur Auffindung des Geldes mußte der eine Komplize die noch ruhende und sehr geäng-stigte Frau B. durch Würgen am Halse so-wie durch gefährliche Drohungen und Vor-halten eines Revolvers zum Schweigen zu bringen. Auch ist es nicht gelungen, der frechen Patrone habhaft zu werden.

Am vergangenen Sonntage wurde in Kirchberg die 19-jährige Hulda Rudolf konfirmirt, welche kurz vor ihrer Einsegnung mit nach Amerika ausgewandert war und jetzt zurückgekehrt ist.

Der Lehrling Woldemar L. in Zittau zog sich eine Blutvergiftung beim Schließen der Krieße zu. Der junge Mann befeuchtete die Umschläge, der allgemeinen Sitte folgend, mit der Zunge, wobei er sich in einem Falle an dem scharfen Papiere schnitt, ohne indeß der an sich leichten Ver-letzung irgend welche Beachtung zu schenken. Nach einigen Stunden schwellen jedoch Zunge und Gaumen derartig an, daß der Arzt eine Blutvergiftung feststellte und eine Operation für nötig hielt. — Also Vorsicht!

Künstliches Eisenblei aus — Käse herzustellen, ist Otto Schönfeld, in Berlin ge-lungen und ihm das Verfahren hierzu bereits patentirt worden. Nach demselben wird gute Milch auf etwa 60 Grad erwärmt, eine beträchtliche Menge von Borax zugefügt und dann die Hitze auf 90 Grad erhöht unter gleichzeitigen Zusatz von Chlorbarium oder einem anderen, die Auscheidung des Käse-stoffes bewirkenden Mineralisale. Der so ge-nommene Niederschlag wird nun ausgewaschen und ausgepreßt und unter Zusatz von Essig-säure, Soda oder einem anderen Lösungs-mittel für Casein zermahlen. Aus der so erhaltenen Masse kann man nach einer Mit-theilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz in durch Dampf erhitzten Formen Platten pressen, welche solchen aus Knochen oder Celluloid ähnlich sind und an Stelle von Eisenblei Verwendung finden können.

Der Fortbildungsschüler Fr. von Mylau, welcher zur Osterprüfung dieses Jah-res betrunken mit einer brennenden Zigarre im Schulzimmer erschienen war, den Direktor, der ihn deshalb zur Rede gesetzt, beleidigt, der Schule gehörige Bilder beschädigt und groben Unfug verübt hat, ist jetzt vom kgl. Schöffengericht zu Reichenbach mit 7 Wochen Gefängnis, 1 Woche Haft und zur Tragung der Kosten verurteilt worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 11. p. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm.; nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend von H. u. B.

Wer Kinder hat, wer Kinder kennt und liebt, wem ein Kind erhalten worden ist, wer ein frühvollendetes Kind nicht vergessen kann, — der wird gebeten, seine Gaben für die Waisen der ermordeten armenischen Christen ins Pfarrhaus gelangen zu lassen. Getauft: Konrad Alfred, S. des Hausbes. und Zimmermanns C. C. Schreiber in B. — Martha Rosa Helene, T. des H. C. C. Adler, Hsl. und Schuhmachers in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Paul Georg, des Hausbesizers und Leinwebers Anders in Bretnig S. — Martha Frida, der Martha Kuhle in Frankenthal T. — Marie Martha, des Hausbesizers und Fabrikarbeiters Winter in Frankenthal T. — Lina Alma, der Dienstmagd Gauck in Frankenthal T.

Beer digt: Friedrich August Gäbler, Guts-auszügler in Bretnig, 74 J. 4 M. 6 T. alt.

Dom. 11. p. Trin.: keine Beichte und Kommunion; vorm. 1/2 9 Uhr: Gottes-dienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismus-unterredung mit den konf. Söhnen von Frankenthal und Bretnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geurten wurden eingetragen: Auguste Martha, T. des Maurers Heinrich August Jähnichen Nr. 321. — Emil Alfred, S. des Krankenhausewrm. Friedr. Emil Meinert Nr. 125r. — Martin Georg, S. des Gastwirts Fr. Martin Schöne Nr. 331b. — Totgeborene Tochter des Schmiedemr. Fr. Bernh. Keyn Nr. 263.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Daniel Strugalla, Schneidermfr. Nr. 208, mit Anna Elisabeth Gerhard Nr. 262. — Emil Martin Schurig, Geschäftsgehilfe Nr. 30, mit Anna Franziska Brückner Nr. 214.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Bernhard Martin, S. des Fabrikarb. Fr. Bernh. Meißner Nr. 95, 7 M. 7 T. alt. — Juliane Karoline geb. Jakob, Witwe des Viehhändlers Heinr. Wilh. Senf Nr. 268, 65 J. 9 M. alt. — Max Georg Balthasar, led. Fabrikarb. Nr. 125r, 23 J. 8 M. 14 T. alt. — Außerdem 1 unebel. S.

Dressner Schlachtviehmarkt

den 10. August 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 591 Rinder, 1440 Schweine, 978 Hammel und 407 Kälber, in Summa 3416 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 60—62 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 57—59 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 61—63 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 58—60 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 38—40 Mk., zweiter Wahl hiervon 35—37 Mk. Für Kälber wurden 50—60 M angelegt.